Grillevent

Am 31. Juli fand das aufgrund grosser Beliebtheit zur Tradition gewordene Grillfest statt. Heuer lud unser Vorstandsmitglied Jürg Hüttenmoser ins katholische Pfarreizentrum «Centro» nach Sissach ein. Nach guten Gesprächen, Grilladen und geteiltem Essen wechselte die frohe Gästeschar ihren Standort: Die EVP durfte sich in Tenniken zur Dorfgemeinschaft setzen und der feinsinnigen und vielgelobten Rede unseres Regierungspräsidenten Thomi Jourdan zum Nationalfeiertag lauschen. Aus Insiderquelle war zu erfahren, dass es in Tenniken noch nie so still gewesen sei während einer Ansprache zum Nationaltag – das ist sicher als Zeichen der Güteklasse der Rede zu verstehen! Die Rede kann auf der Webseite von Thomi Jourdan nachgelesen werden.

www.thomijourdan.ch

Finanzen

Als Kassier der EVP Baselland bedanke ich mich bei allen ganz herzlich, die unsere politische Arbeit in den vergangenen Monaten mit einer Spende unterstützt haben. Jede einzelne Spende ist für uns wertvoll und zeigt, dass unsere Arbeit und unsere politischen Werte auf Unterstützung zählen dürfen.
Als EVP wollen wir uns weiterhin engagiert für eine Politik einsetzen, die den Menschen ins Zentrum stellt, Verantwortung übernimmt und auch langfristig denkt. Dafür braucht es neben engagierten Menschen und guten Ideen auch die notwendigen finanziellen Mittel.
Mit Blick auf das bevorstehende Wahljahr 2027 sind wir deshalb weiterhin auf eure Unterstützung angewiesen. Wahlkampf kostet Geld – sei es für Flyer, Inserate oder andere Formen der Öffentlichkeitsarbeit.
Ich freue mich deshalb weiterhin über eure Unterstützung. Jeder Beitrag hilft dabei, dass die EVP Baselland sichtbar bleibt und ihre Werte und Anliegen in die politische Diskussion einbringen kann.
Herzlichen Dank!

Kassier, Roland Uwe Braun

Abschied André Wyss

Vor sieben Jahren hat mich die EVP BL als Geschäftsführer engagiert. Für mich persönlich war dies gleichbedeutend mit dem Start unserer Selbständigkeit und daher in doppelter Hinsicht ein beruflicher Neuanfang.
Nun, nach genau sieben Jahren, werde ich mein Amt in jüngere Hände weitergeben. Sieben Jahre gefüllt mit vielen schönen Eindrücken und wertvollen Erfahrungen. Speziell in Erinnerung bleibt sicherlich die historische Wahl von Thomi Jourdan, aber auch die vielen Begegnungen mit den Mitgliedern und Freunden der EVP BL. Für die Wertschätzung, die ich immer gespürt habe, bedanke ich mich ganz herzlich, speziell bei den beiden Parteileitungsmitgliedern Martin Geiser und Andrea Heger sowie dem gesamten Vorstand.
Natürlich bleibe ich der EVP-Familie treu und somit ist es gut möglich, dass man mich am einen oder anderen EVP-Schweiz-Anlass trifft. Auf jeden Fall wünsche ich der EVP BL weiterhin alles Gute und viel Erfolg bei den Wahlen im Jahr 2027!

André Wyss

AGENDA

EVP Baselland

FR, 18.09.26	Vortrag in Allschwil: Was hält ein Haus zusammen (Infos unter www.evp-bl.ch)
SO, 27.09.26	Abstimmungssonntag
FR, 16.10.26	1. Treffen EVP Frauen Nordwestschweiz
MO, 19.10.26	Parteiversammlung
SO, 29.11.26	Abstimmungssonntag

EVP Schweiz

SA, 12.09.26	Delegiertenversammlung
SA, 28.11.26	Delegiertenversammlung
SA, 28.11.26	Vollversammlung EVP Frauen Schweiz

IMPRESSUM

Redaktion
Evangelische Volkspartei
des Kantons Baselland
Postfach
4410 Liestal

Herausgeber
Evangelische Volkspartei
des Kantons Baselland

Erscheinungsdatum
August 2026

Internet / Mail
evp-bl.ch
sekretariat@evp-bl.ch

Kontakt Geschäftsführer
André Wyss
sekretariat@evp-bl.ch
062 299 10 00

Kontoverbindung
IBAN: CH39 0900 0000 4000 6168 5

Realisation und Druck
Grafik: Claudia Dünner
Druck: dicad.ch

Auflage
2'300 Exemplare

Statt Einzahlungsschein - QR-Code

Im Impressum findet ihr immer noch die IBAN Nummer.

August 2026

EVP-INFO

KANTON BASELLAND

Informationen der Evangelischen Volkspartei

EDITORIAL

Liebes EVP-Mitglied, liebe Interessierte

Während ich diesen Text schreibe, ist es zum x-ten Mal in diesem Jahr über 30 Grad, also ein Hitzetag. Ich könnte jetzt viel über die Hitze und Trockenheit mit ihren Auswirkungen schreiben, aber ich lasse es, da es ja Thema in fast jedem Gespräch ist. Ich möchte lieber über ein Thema schreiben, das es seit Generationen (heute mehr als früher) gibt, oft auch bei Politikern: die besondere menschliche Fähigkeit, Probleme zu vergessen, sobald sie nicht mehr aktuell sind. Werden wir nach den ersten grösseren Regenfällen noch über die Trockenheit und Hitze des Sommers 2026 reden? Werden wir in den kantonalen und im nationalen Parlamenten noch über Massnahmen diskutieren, um die Klimaerwärmung zu verlangsamen, oder über Möglichkeiten mit dem Trinkwasser sorgfältiger umzugehen? Ein Beispiel gefällig? In der Schweiz findet wieder die Diskussion über die Bewilligung bzw. den Bau neuer AKWs statt. Was hat das mit Hitze und Trinkwasser zu tun? Ein AKW mit Flusskühlung benötigt pro Sekunde bis zu 100 Kubikmeter (also 100'000 Liter) Wasser, welches mit 1–3 Grad wärmer wieder in den Fluss geleitet wird. Deshalb werden AKWs im Sommer teilweise runtergefahren, wenn die Flüsse zu warm werden. Falls das AKW eine Kühlturmkühlung hat, werden pro Sekunde bis zu 600 Liter Wasser verdampft (also über 2 Mio. Liter pro Stunde).
Und persönlich? Bin ich mir bei meinen täglichen Aktivitäten bewusst, wie viel Energie oder Wasser ich verbrauche? Momentan bezüglich Wasser sicherlich - und im regnerischen Herbst? Ich realisiere bei mir selbst, wie oft Themen und Herausforderungen über Tage oder Wochen sehr präsent sind, vor allem auch, wenn die Medien sie immer wieder thematisieren. Aber plötzlich kommt ein anderes Ereignis und die erwähnte spezifische Vergesslichkeit tritt ein. Gibt es ein Thema, das dich beschäftigt und von dem du das Gefühl hast, dass es in der Politik langsam vergessen geht? Dann lass es uns wissen. Wende dich an eine unserer Landrätinnen oder einen unserer Landräte. Denn dranbleiben – auch dann, wenn die Schlagzeilen längst weitergezogen sind – gehört zu unserem politischen Auftrag.

Martin Geiser, Präsident EVP BL

ETWAS ZUM E - RECHT UND GERECHTIGKEIT

Seit vielen Jahren lese ich die verschiedenen und interessanten Kolumnen an dieser Stelle. Wer uns nicht kennt, kann darunter vieles verstehen: E für Eisenbähnler, Elektroautofahrer, Eishockeyfan oder auch Eselzüchter.
All diese Vereinigungen haben sicher ihre Berechtigung. Doch ich bin stolz, dass unser E weiterhin auf Evangelisch hinweist. Wir sind eine Vereinigung von Menschen, die sich «von den Grundsätzen des Evangeliums leiten lassen».
Das Evangelium (das wissen Sie natürlich längst) gilt nicht nur am Sonntag, wenn wir uns möglicherweise in einem Gottesdienst vertieft mit der Bibel auseinandersetzen, sondern will uns auch im Alltag als Richtschnur unterstützen. Ich erinnere mich, wie wir in der Sonntagschule vor ein paar Jahrzehnten die zehn Gebote mithilfe von Bildern auswendig lernten. Alles schien so simpel und einfach. Inzwischen habe ich gelernt, dass das Zusammenleben in unserer Gesellschaft alles andere als simpel und einfach ist.
Und trotzdem – oder vermutlich erst recht – bin ich froh, Mitglied einer Partei zu sein, die sich über das Zusammenleben Gedanken macht, basierend auf dem Evangelium. Dieses ist in vielen Dingen jedoch nicht so klar formuliert wie die zehn Gebote und lässt uns, zum Glück, viel Raum für Interpretation, Auslegung und Freiheiten.
In unserem Schwerpunktprogramm findet man dazu viele weitere E's: Ehe schützen, Elternurlaub ausbauen, Erhalt der Schöpfung, Existenzminimum sichern. Suchen Sie eines davon aus – und reden Sie doch darüber in Ihrem Freundeskreis.

Danny Stucki, Landrat EVP

Thomi Jourdan ist Regierungsratspräsident

Seit dem 1. Juli darf die EVP mit Thomi Jourdan erstmals in ihrer über 100-jährigen Parteigeschichte den Regierungsratspräsidenten stellen.

Wir gratulieren Thomi herzlich zu seiner Wahl und wünschen ihm für dieses verantwortungsvolle Amt viel Freude, Weisheit und gutes Gelingen.

Aus dem Landrat

Zum EVP-Neujahrsapéro 2025 zeigten Regierungsrat Thomi Jourdan und ich, wie das genau mit dem von mir im Mai 2024 eingereichten und Ende Oktober 2024 vom Landrat überwiesenen Postulat «Administrativer Aufwand bei Kinder- und Jugendzahnpflege reduzieren» (Geschäft Nr. 2024/348) funktioniert.

Ein Postulat ist ein politischer Vorstoss, bei dem man entweder den Regierungsrat beauftragen kann, etwas zu prüfen, oder ihn in seinem Kompetenzbereich zu einem bestimmten Vorgehen oder Verhalten einladen kann. In meinem Falle war es ein Auftrag zu prüfen, wie man die administrativen Kosten für die Kinder- und Jugendzahnpflege reduzieren könnte.
Der Hintergrund: Die Kinder- und Jugendzahnpflege im Kanton Baselland bietet verschiedene Leistungen an: einen Sozialbeitrag, einen reduzierten Tarif, die Behandlung von Karies und Zahnfehlstellungen bei freier Arztwahl, vorbeugende Massnahmen und regelmässige Kontrollen der Zähne bis zum 18. Geburtstag. Diese Leistungen sind sehr wertvoll, aber bei der Bewilligung von Beiträgen führt der administrative Aufwand bei den Gemeinden zu relativ hohen Kosten. Als EVP wollen wir eine effiziente Verwaltung fördern und dazu den administrativen Aufwand reduzieren, so weit dies möglich und vertretbar ist. Der Vorstoss verlangt deshalb die Überprüfung, ob dieser administrative Aufwand reduziert werden kann.
Gemäss Landratsgesetz verpflichtet eine Überweisung den Regierungsrat zur Prüfung und Berichterstattung innert eines Jahres. Da der Vorstoss vom Landrat am 31. Oktober 2024 überwiesen wurde, wäre die Frist also am 31. Oktober 2025 abgelaufen. Im Landratsgesetz wird aber auch die Möglichkeit eingeräumt, die Frist zu verlängern. Dies geschah in der Landratssitzung am 28. Mai 2026. Dort wurde der Bericht der Geschäftsprüfungskommission (in der Landrat Danny Stucki Mitglied ist) behandelt. In diesem Bericht wurden alle Aufträge des Landrats, welche nicht innert gesetzlicher Frist seit der Überweisung erfüllt wurden, geprüft (Geschäft Nr. 2026/3377). Entweder wurden sie zur Abschreibung beantragt, oder man empfahl eine Verlängerung der Frist. Bei meinem Postulat wurde vom Regierungsrat notiert, dass es im Rahmen der Totalrevision des Kinder- und Jugendzahnpflegegesetzes behandelt werde und dazu im Jahr 2026 ein Entwurf erarbeitet werden soll. Die Geschäftsprüfungskommission empfahl dem Landrat, diesbezüglich dem Regierungsrat zu folgen. Die Mehrheit des Landrats fand das ebenfalls. Damit ist nun die Frist für mein Postulat um ein Jahr bis zum 31. Oktober 2026 verlängert worden. Ich persönlich finde es sehr gut, dass die Prüfung zusammen mit einer Totalrevision durchgeführt wird, und bin gespannt auf den Gesetzesentwurf.

Tobias Beck, Landrat EVP

Lionel Weber übernimmt Geschäftsführung

Per 1. Oktober darf ich bei der EVP BL/BS die Stelle als Geschäftsführer antreten. Ich freue mich sehr auf diese neue Aufgabe und darauf, die Partei in ihrer politischen Arbeit zu unterstützen und bei ihrer Weiterentwicklung mithelfen zu dürfen.

Aufgewachsen bin ich in Aesch und Reinach, heute bin ich 30-jährig und lebe in Basel. Dadurch kenne ich sowohl Basel-Landschaft als auch Basel-Stadt gut und fühle mich in beiden Kantonen zu Hause. An den Universitäten Bern und Basel habe ich Kommunikation, Politikwissenschaften und Soziologie studiert. Anschliessend arbeitete ich beim Schweizerischen Städteverband in Bern im Bereich Politmonitoring und Kommunikation.
Neben meinem 40%-Pensum bei der EVP BL/BS arbeite ich als Trainer beim Tischtennisverein TTC Rio-Star Muttenz. Der Sport begleitet mich bereits seit meiner Kindheit und ist bis heute eine meiner grossen Leidenschaften. Zudem gehe ich in die International Christian Fellowship (ICF) Basel, wo ich mich auf freiwilliger Basis in der Jugendarbeit engagiere.
Ich freue mich darauf, meine Erfahrungen aus Politik, Kommunikation, Sport und Vereinsarbeit in die neue Aufgabe einzubringen, viele Menschen innerhalb und ausserhalb der EVP kennenzulernen und gemeinsam an einer menschlichen Politik mit christlichen Werten zu arbeiten. Ich bin gespannt auf die kommenden Monate und freue mich auf viele Begegnungen und spannende Gespräche!

Lionel Weber, zukünftiger Geschäftsführer

Abstimmungsparolen für den 27. September 2026

Trotz grosser Hitze war anlässlich der Parteiversammlung im Falken in Liestal der Saal gut gefüllt. Die Parolenfassungen für die drei Abstimmungsvorlagen von Ende September standen an. Schlussendlich konnte jedoch keine davon die Mitglieder der EVP BL überzeugen.

Nach angeregt geführten Diskussionen wurden die Neutralitätsinitiative, die Ernährungsinitiative wie auch die kantonalen Initiative Fairer Kompromiss bei der Mehrwertabgabe samt Gegenvorschlag alle relativ deutlich abgelehnt.
Bei Um-, Neu- und Aufzonungen von Grundstücken ändern sich die Wertverhältnisse. Diese sollen gemäss Kantonsverfassung angemessen ausgeglichen werden. Nachdem der Bund u. a. Mehrwertabgaben bei Neueinzonungen auf mindestens 20 % setzte, legte Baselland den Minimalsatz 2019 flugs als Höchstsatz fest. Damit wurde jedoch die in der Verfassung hinterlegte Gemeindeautonomie torpediert. Schliesslich erklärte das Bundesgericht Gesetzesteile für unrechtmässig. Zu den regierungsrätlichen Überarbeitungsvorschlägen arbeitete der Landrat einen Gegenvorschlag aus. Parallel lancierte zudem der Hauseigentümerverband die Initiative „Fairer Kompromiss bei der Mehrwertabgabe“. Regierungs- und Landrat lehnten sie wegen Widersprüchen zum Bundesrecht klar ab und empfehlen mit sehr knappem Ja den Gegenvorschlag. Die Mehrwertabgabe würde vielerorts auf 30 % gedeckelt, Gemeinden weiterhin am Gängelband gehalten und Abgeltungen zur Ausgleichung von Mehrwerten trotz nett tönendem Titel unfair verteilt. Die EVP sprach sich für mehr Gestaltungsraum und freien Wettbewerb aus und lehnt sowohl Initiative als auch Gegenvorschlag klar ab. Bei der Stichfrage zieht sie den Gegenvorschlag vor.
Die Ernährungsinitiative greift wichtige EVP-Anliegen wie Ernährungssicherheit, hohe Wasserqualität und Biodiversität auf. Die Umstellungen werden allerdings als übertrieben, unrealistisch und teils gar kontraproduktiv betrachtet. Leider scheiterte im Nationalrat ein von der EVP mitgetragener Gegenvorschlag. So beschlossen die Mitglieder der EVP BL mit wenigen Gegenstimmen die Nein-Parole.
Unsere Neutralität ist ein wertvolles Gut. Sie schützt die Schweiz und hilft, zu einer friedlicheren Welt beizutragen. Die Neutralitätsinitiative fördert jedoch, bei Unrecht wegzuschauen und sich bei Konflikten zu bereichern, statt völkerrechtliche Verstösse zu sanktionieren. Das ist nicht neutral, schwächt die Schweiz und fördert Aggressivität, weshalb die EVP BL eine klare Nein-Parole beschloss.

Andrea Heger, Landrätin und Vizepräsidentin EVP Baselland

Eidgenössische Abstimmungen

❌ Neutralitätsinitiative
❌ Ernährungsinitiative

Kantonale Abstimmungen

❌ Fairer Kompromiss bei der Mehrwertabgabe
❌ Gegenvorschlag
Stichentscheid: Gegenvorschlag